

Kapsel 78 M 335
(85)

Als
Der HochWolgebohrne Herr/

W W W

Jacob von Schülenbürg/

auf Altenhausen Erbherr/

mit der gleichfals

HochWolgebohrnen Fräulein/

W W W W W

Catharina Elisabeth

Schencken/

Des HochWolgebohrnen Herrn /

Herrn Jacob Schencken/

Auf Flechtingen/ Dönstedt/ Domersleben

und Leimbach zc. Erb-Herrn/

Werklich-geliebtester Wndern Fräulein Tochter

Den 8ten Febr. 1705.

Sich öffentlich vermählen ließ/

Haben Dem. oben

Ihre Brüderliche Pflicht

hiermit darlegen sollen

Jacob Schencke/

Carsten Friederich Schencke.

Helmstädt/

gedruckt bey Georg Wolfgang Hamm/ Univerf. Buchdr.

Kapsel 78 M 335 [85]

AK

1773

1773

Präsidenten des Reichs

Erzkanzler

1773

1773

1773

Präsidenten des Reichs

Erzkanzler

1773

Präsidenten des Reichs

Erzkanzler

1773

Präsidenten des Reichs

1773

1773

1773

1773

1773

1773

1773

1773

1773





Gerechte Freude blickt auch aus der Trau-
rigkeit.
Gleich wie der Sonnen Licht aus trübem Wol-
ken scheint;
Und wann die dicke Luft bey ihrem Regen weinet/
Ein schöner Regenbog uns eines theils erfreut.

Wer weinte damals nicht/ als unser Bruder starb/
Und sein beliebtes Haupt zwar sieghafft niederlegte/
Doch uns um sovielmehr im Herken Leid erregte/
Dieweil Er seinen Ruhm mit seinem Tod erwarb.

Was läßt sich wiederum nicht für Getödtete sehn:
Da Ihm/ Herr Better/ nun sein Licht ist untergangen/
Das Ihn die ganze Zeit mit Glanz und Tröst umfangen/
Jetzt aber nicht vermag Ihn wieder aufzugehn.

Drum seyd Ihr/ wehrtes Haar/ zwar billig auch be-
trübt.

Doch kan die Traureigkeit die Liebe nicht erstrecken/
Die selbst des Höchsten Hand in Such sucht zu erwecken/
Ja die/ dem Feuer gleich/ schon helle Flammen giebt.

Die Säkung der Natur die hebet nichts auf.
Es muß die stärkste Pflicht der Liebe billig weichen/
Und andre Neigung ihr mit Recht die Seegel streichen.
Sie hält auch unter Eyß als fließend ihren Lauff.

Des

VD 18

Des Herrn von Schulenburg bekantter Tugend-
Schein/

Und die Geschicklichkeit/ so sein Gemüht begleitet/
Die mit den Größesten als in die wetzte streitet/
Die solte billig auch nicht ohn Vergnügen seyn.

Und dazu hat Er Euch/ O Schwester/ nun erwehlt.
Ihr solt hinführo stets Ihm sein Vergnügen machen.
Er nennet Euch die Lust von allen seinen Sachen.
Ja dazu hat Euch auch der Himmel jetzt vermählt.

Wir sagen/ Schwester/ hier von Eurer Tugend nicht.
Der Ehren-Ruhm/ den Ihr für vielen habt erhalten/
Wird jedemoch bey Euch zu keiner Zeit veralten.

Dan er ist wie ein Glantz/so durch die Nächte bricht.

Der Himmel bleibe mir fort Eurer Ehe hold;
Und schütt auf Euer Bett ein volles Maas der Freuden!
Er tilge /wie der Tag mit Hell-seyn/ alles Leiden!

Ja Eure Liebe glantz als Edelstein und Gold!



Kapitel 78 M 335
(85)

Als
Der HochWolgebohrne Herr/

W R R

Jacob von Schülenburg/

auf Altenhausen Erbherr/

mit der gleichfalls

HochWolgebohrnen Fräulein/

W R R W R R

Marina Elisabeth

Schencken/

HochWolgebohrnen Herrn /

Jacob Schencken/

ingen/ Dönstedt/ Domersleben

Reimbach zc. Erb-Herrn/

liebtester Andern Fräulein Tochter

Den 3ten Febr. 1705.

Sich öffentlich vermählen ließ/

Haben Demz. oben

ihre Brüderliche Pflicht

hiermit darlegen sollen

Jacob Schencke /

ersten Friederich Schencke.

Helmstädt/

Georg Wolfgang Hamm/ Univers. Buchdr.

Kapitel 78 M 335 [85]

AK

